



## Hinweis:

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Kopie von einem Teil der alten Homepage (vor Herbst 2004) des Landesverbandes für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V.

Diese Ausgabe der Unterwelten war früher in dieser Form auf dem Server des LHK BaWü verfügbar.

Sie erkennen das am grafischen Aufbau, an den Links oben und unten auf jeder Dokumentseite und am fehlenden Originaltitelblatt.

Unter Umständen sind diese Ausgaben daher nicht vollständig.

Bei Fragen und Problemen wenden Sie sich bitte an mich:

Florian Renz  
Edelstraße 6  
96047 Bamberg  
webmaster at lhk-bw.de

# Verbandsmitteilungen des LHK Baden- Württemberg

---

## Nummer 4

Stand: 2.5.1996

---

### Inhalt

[Ein paar Worte zum Geleit](#)

[Was ist ein Höhlenforscher !](#)

[Flughund und Fledermaus - Unbekannte Tiere?](#)

[Der amerikanische Höfo-Digest](#)

[Museumseröffnung in Frankreich](#)

[40-jähriges Jubiläum des Höhlenvereins Sontheim](#)

[Einladung zur 10-jährigen Jubiläumsveranstaltung der Höhlenrettung Ostalb/Filstal](#)

[Der LHK geht ans Internet](#)

[Einladung zur Forschungswoche am Sontheimer Schacht](#)

[Terminliste](#)

[Impressum](#)

---

### Ein paar Worte zum Geleit

Große Veränderungen im Landesverband gab es bei der letzten Delegiertenversammlung im Januar und den damit verbundenen Vorstandswahlen. Dabei gab es eine entscheidende Veränderung an der Vorstandsspitze. Der langjährige Vorsitzende, Mitinitiator und Mitbegründer des Landesverbandes für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V., Ralf Müller, kandidierte nicht mehr, da er sich wieder verstärkt in der praktischen Höhlenforschung einbringen will. Es sei ihm an dieser Stelle noch mal für die letzten Jahre gedankt, in denen er den LHK geführt hat und diesen zu einem Repräsentanten und Ansprechpartner gemacht hat, sowohl gegenüber öffentlichen Institutionen, wie auch gegenüber den Höhlenforschern selbst, auch über die Landesgrenze hinaus.

Seinen Platz hat jetzt die ehemalige Geschäftsführerin Angelika Lay eingenommen. Es ist wohl berechtigt, ihr volles Vertrauen entgegenzubringen, da sie in den letzten zwei Jahren schon als Geschäftsführerin sehr gute Arbeit geleistet hat. Für ihre Zeit als Vorsitzende des LHK wünsche ich ihr viel Erfolg.

Für sie hat Hans-Martin Luz das Amt des Geschäftsführers übernommen.

Noch weitere Neuerungen gibt es im LHK. So ist dieser jetzt auch mit einer eignen Seite im WorldWideWeb vertreten, auch die Verbandsmitteilungen können dort ab sofort auf einer eignen Seite eingesehen werden. Ein ausführlicher Bericht und die Netzadresse dazu findet sich in diesem Heft.

Als letzte Neuerung im LHK ist die diesjährige, im Herbst zum ersten Mal stattfindende, Verbandsausfahrt zu nennen. Als Ausflugsziel wurde ein Biosphärenreservat ausgewählt. Näheres dazu findet sich ebenfalls in diesem Heft. Eine Anmeldekarte für die Ausfahrt liegt separat bei.

Während der Delegiertenversammlung im Januar kam es noch zu einer Anmerkung, die ich für wichtig

halte hier zu erwähnen und über die man sich in den angeschlossenen Vereinen einmal Gedanken machen sollte. Es wurde festgestellt, daß zu den Delegiertenversammlungen meist dieselben Leute aus den einzelnen Vereinen als Delegierte anwesend sind. Das ist schade, da es wünschenswert wäre, wenn sich die dem LHK angeschlossenen Höhlenforscher etwas mehr mit dem Landesverband auseinandersetzen bzw. sich für diesen interessieren würden.

Zum Schluß noch etwas in eigener Sache. Die in den letzten Verbandsmitteilungen angekündigten Layoutverbesserungen müssen leider noch um eine Ausgabe verschoben werden. Dann aber sollte es zu einer merklichen Verbesserung kommen. Desweiteren soll nochmals darauf hingewiesen werden, daß Leute, die Zugang zu einer Druckmaschine haben und bereit sind diese für die Verbandsmitteilung zur Verfügung zu stellen, sich bitte bei mir melden.

## Was ist ein Höhlenforscher !

Ein Höhlen suchender, dabei manchmal fluchender  
 auch Höhlen findender, in ihnen verschwindender  
 auf allen Vieren kriechender, oft übel riechender  
 sich in Spalten verklemmender, an Wänden hochstimmender  
 Verstürze ausräumender, von Fortsetzungen träumender  
 Überhänge bezwingender, Fledermäuse beringender  
 Siphone durchtauchender, Karbid in Lampen verbrauchender  
 Höhlen vermessender, Daten vergessender  
 Fehler verschweigender, Erfolge gern zeigender  
 saumäßig schwitzender, Aufnahmen blitzender  
 im nassen Schlaz frierender, in den Höhlen biwakierender  
 heißen Tee schlürfender, nach Freunden schürfender  
 oft Kohldampf schiebender, die Geselligkeit liebender  
 Berichte nicht gern schreibender, nicht immer bei der Wahrheit bleibender  
 viel debattierender, Ausrüstung verlierender  
 hin und wieder auch klagender, doch niemals verzagender  
 seine Zeit und Geld hergebender, nach Ruhm und Ehre nicht strebender

jetzt kommt's was er ist

ein I - de - a - list !

Karl Thein  
 ca. März '70

So erschienen im ersten Versuch einer Vereinszeitschrift namens "Höhlenkunde" - Informationen und Berichte, des HVM.

## Flughund und Fledermaus - Unbekannte Tiere?

von **Andres Beck**

Fledermäuse bilden innerhalb der Säugetiere eine eigenständige Gruppe. Der folgende Text gibt einen allgemeinen Abriss über die Biologie dieser faszinierenden Tiere, die als einzige Säugetiere AKTIV fliegen können. Der Verfasser ist Regionaler Fledermausschutz-Experte des Kantons Aargau in der Schweiz.

### Ordnung Chiroptera

Innerhalb der Klasse der Säugetiere sind die ca. 200 Arten der Flughunde (Unterordnung Mega-chiroptera) und die ca. 800 Arten der Fledermäuse (Unterordnung Microchiroptera) in der Ordnung der Fledertiere (Chiroptera) zusammengefaßt. Sie ist nach den Nagetieren (Ordnung Rodentia) die artenreichste Säuge- tierordnung.

Das Gemeinsame dieser etwa 1000 Arten ist die Umgestaltung der Hand zum Flügel (Chiroptera = Handflügler), der die Fledertiere als einzige Wirbeltiere neben den Vögeln zum aktiven Flug befähigt.

### **Entwicklungsgeschichte**

Die ältesten fossilen Fledermäuse wurden in der Grube Messel bei Darmstadt gefunden. Sie stammen aus dem Eozän, also aus einer Zeit, die 50 Millionen Jahre zurückliegt. Da der Körperbau dieser fossilen Tiere bereits dem der heute leben- den Arten entspricht, stellen Fledermäuse eine alte erdgeschichtliche Gruppe dar, die sich schon früh entwickelt haben muß. Trotz fehlender älterer Fossilien, die Rückschlüsse auf die Entstehungsgeschichte zuließen, wird heute allgemein vermutet, daß Fledermäuse von nachtaktiven, boden- oder baumbewohnenden Insektenfressern abstammen.

Neben einigen wenigen Vogelarten sind Fledermäuse die einzigen Wirbeltiere, die nachts den Luftraum mit den vielen nachtaktiven Insektenschwärmen für den Nahrungserwerb nutzen können. Vielleicht konnte sich gerade wegen dieser fehlenden Konkurrenz eine so große Artenvielfalt bei den Fledermäusen entwickeln.

### **Unterordnung Megachiroptera- Flughunde**

Die ca. 200 Flughundarten sind nur in den Tropen und Subtropen der alten Welt verbreitet. Die nächste Art aus europäischer Sicht, der Nil- oder Ägyptische Flughund, kommt in Zypern vor.

Es sind meist große Tiere; die Körperlänge bei den einzelnen Arten reicht von 60 bis 100 cm. Der größte Flughund hat dabei eine Flügelspannweite von 170 cm.

Flughunde sind dämmerungsaktiv und orientieren sich mit den großen Augen. Sie unterscheiden sich hier von den "eigentlichen" Fledermäusen (Microchiroptera), die sich mit Echoortung im Raum zurechtfinden. Einzig der Höhlenflughund, der tagsüber in Höhlen schläft, hat ein ähnliches Orientierungssystem entwickelt. Er macht "Schnalztöne" und hört deren Echo in der Höhle. Diese Töne werden aber mit der Zunge produziert und nicht wie bei den Fledermäusen im Kehlkopf.

Alle Flughunde ernähren sich rein vegetarisch, das heißt sie fressen Früchte, Blüten, Pollen oder Nektar. Viele Arten fliegen in der Dämmerung zu Bäumen und Sträuchern mit reifen Mangos, Avocados, Bananen, Datteln und Feigen und fressen dort die Frucht, oder tragen sie mit den Füßen oder im Maul weg. Viele Flughundarten sind durch diese Verschleppung der Früchte und Samen wichtig für die Verbreitung tropischer Pflanzen.

Eine Anpassung an diese Fruchtnahrung finden wir bei diesen Arten am Gebiß. Die Zähne sind breit und flach, sie dienen dem Zerquetschen der Früchte.

Viele Flughunde haben offenbar den gleichen Geschmack wie wir Menschen, sie bevorzugen süße, aromatische und reife Früchte. Sie werden deshalb oft bekämpft, da sie über nacht ganze Plantagen von Zitrussträuchern, Bananenbäumen, etc. plündern können.

Als eigentliche Blütenzerstörer gelten die Langnasenflughunde. Sie fressen die fleischigen Blütenblätter vieler Pflanzen, wobei die Pflanze daraus keinen Nutzen zieht. Dagegen bestäuben die Langzungenflughunde viele tropische Pflanzen, ähnlich wie bei uns Hummeln und Bienen. Die Flughunde landen auf den derben Blüten und biegen dadurch den Blütenkelch nach unten, wobei sich der Nektar entleert, den die Tiere mit der langen Zunge auflecken können. In der Zwischenzeit biegt sich der Stempel an den Kopf, und von dort wird der Pollen an den Kopfhaaren auf die nächste Blüte übertragen.

Viele tropische Pflanzen, darunter der Affenbrotbaum in Afrika, sind auf die Bestäubung durch Fledertiere angewiesen. Es sind sogenannte "chiropterophile" Pflanzen. Ihre Blüten blühen nur in der Nacht und sind unauffällig gefärbt. Die Flughunde werden durch den intensiven Geruch angelockt.

Viele Flughundarten schlafen im Gegensatz zu unseren einheimischen Fledermäusen tagsüber frei an Ästen von Bäumen und Sträuchern. Einige Arten kehren dazu immer wieder an dieselben Schlafbäume zurück, an denen mehrere hundert Tiere hängen können. Oft entsteht ein großes Gezeter bis jeder seinen Hangplatz gefunden hat. Zum Schlafen wickeln sie sich in ihre großen Flughäute ein, ähnlich wie man es bei unseren beiden Hufeisen-nasen-Arten beobachten kann. Dies schützt sie vor kühlen Temperaturen und Hitze. Bei großer Hitze beginnen sie sogar mit den Flügeln zu fächeln.

Flughunde fallen nicht wie unsere Fledermausarten in eine Winterschlaf- oder Tagesschlaf-Lethargie; bei den regelmäßig warmen tropischen Temperaturen wäre dies auch nicht sinnvoll.

### **Unterordnung Microchiroptera - Fledermäuse**

Die ca. 800 Fledermausarten kommen im Gegensatz zu den Flughunden auch in der Neuen Welt vor und sind mit Ausnahme der Polregionen auf der ganzen Welt verbreitet. Alle unsere einheimischen Arten gehören dieser Unterordnung Microchiroptera an. Die Körpergröße beträgt bei diesen Arten 3 bis 16 cm, die Flügelspannweite schwankt zwischen 18 und 70 cm.

Fledermäuse sind nicht nur wie die Flughunde dämmerungsaktiv, sie können sich mithilfe ihres Ultraschall-Orientierungssystems auch bei Dunkelheit zurechtfinden. Diese Methode ermöglicht es ihnen, die Beute in der Nacht aufzuspiüren.

Der größte Teil dieser Fledermausarten ernährt sich von Insekten und anderen wirbellosen Tieren, so auch alle unsere einheimischen Arten. Die nachtschwärmenden Insekten werden hauptsächlich in der Luft gefangen. Aber auch vom Boden oder der Vegetation werden Beutetiere aufgenommen; bei uns erbeuten Große Mausohren flugunfähige Laufkäfer oder Braune Langohren Raupen und Spinnen. Eine tropische Schlitznasenart fängt am Boden wehrhafte und sehr giftige Skorpione, deren Giftstachel sie beim Fressen abbeißt. Die Rundblattnase hat sich auf Singzikaden spezialisiert. Sie wird von singenden Zikadenrännchen angelockt und schnappt diese von ihrem Lockbaum weg.

Einige große und kräftige Fledermausarten, wie Lanzen- und Großblattnasen, erbeuten kleinere Wirbeltiere. Die indische Lyrafledermaus wurde beobachtet, wie sie in der Luft kleinere Fledermausarten fing. An Fraßstellen dieser Art fand man zudem Überreste von Brillenvögeln, Mäusen, Geckos, Fröschen und großen Faltern. Das amerikanische Hasenmaul ergreift mit seinen Füßen sogar Fische aus dem Wasser, die spitzen Krallen und Zähne ermöglichen ihr das Festhalten der Beute. Eine weitere amerikanische Art erbeutet männliche Frösche aus dem Wasser; sie wird, wie die Froschweibchen, durch die Paarungsrufe angelockt. Alle diese Wirbeltierfresser haben ein kräftiges, raubtierähnliches Gebiß.

Drei südamerikanische Arten haben eine weitere Nahrungsquelle erschlossen. Die echten Vampire bringen schlafenden Säugetieren und Vögeln mit ihren scharfen Schneidezähnen kleine Schnittwunden bei und lecken das austretende Blut auf, ohne daß ihre Opfer aufwachen. Diese Arten treiben ihr "Unwesen" aber nur in Südamerika und kommen nicht bis nach "Transsylvanien" vor, wie fälschlicherweise immer wieder behauptet wird.

Auch bei den Fledermäusen finden wir Vertreter, z.B. der Blattnasen, die sich ganz oder teilweise von pflanzlichen Stoffen ernähren; mit Vorliebe fressen auch sie reife, aromatische Früchte. Die große Spielblattnase nutzt dabei ein breites Nahrungsspektrum; sie frißt alles, von süßen Früchten und ganzen Blüten samt Insekten bis hin zu Mäusen und Vögeln.

Auch nektarsaugende Arten trifft man bei den Fledermäusen an; die Spitzmaus-Langzungenfledermaus vertritt die Flughundarten in der Neuen Welt, sie bestäubt viele tropische Pflanzen. Sie kann wie ein Kolibri in der Luft vor einer Blüte "stehen" bleiben und mit der langen Zunge saugt sie den Nektar auf. Dieses Beispiel zeigt, wie sich in verschiedenen Wirbeltierklassen und in verschiedenen Kontinenten im

Verlauf der Entwicklungsge- schichte ähnliche Anpassungen an die Umwelt herausgebildet haben.

### **Quelle:**

Auszug aus dem "Fledermaus-Anzeiger", dem offiziellen Mitteilungsorgan der "Koordinationsstelle Ost für Fledermausschutz" in der Schweiz. Es handelt sich um die Regionalbeilage für den Kanton Aargau aus der 20. Ausgabe vom September 1989.

Fledermausbeobachtungen und Funde von toten oder verletzten Tieren bitte weitermelden. Diese Daten werden für die Erfassung und den Schutz der einheimischen Fledermausarten dringend benötigt.

### **Meldungen sind zu richten an:**

Manfred Schäffler  
Stationenweg 7  
72818 Trochtelfingen  
Tel. : privat : 07 124 / 4225  
dienst.: 07071/294023

---

## **Der amerikanische Höfo- Digest**

Das INTERNET, ein Nachfolger des für den militärischen Zweck errichteten AR-PANETS, ist das zur Zeit größte globale Computernetz. Weltweit hängen derzeit über eine Million (oder mehr) Rechner am INTERNET und es werden täglich mehr (exponentielles Wachstum). Das Internet ist absolut anarchistisch (d.h. es gibt keinen Chef), demokratisch (es gehört allen und keinem), zensurfrei (Zensur wird als pathologisches Verhalten betrachtet) und dient unter anderem der Kommunikation zwi- schen Menschen oder der Teilnahme an elektronischen Parties. Des weiteren können mittels des INTERNET Daten (z.B. Texte, Programme oder digitalisierte Bilder) von einem Rechner auf einen anderen übertragen oder auf anderen Rechnern Programme gestartet werden.

Auch kann man sich über INTERNET beliebig viel Software (Ernsthafte Anwendungen, Programme und Spiele) "saugen" oder, vornehmer ausgedrückt, auf seinen Rechner downloaden (vorausgesetzt, man weiß, wo sich diese Software befindet).

Im Vergleich zu den USA ist INTERNET hierzulande noch relativ wenig bekannt, selbst Firmen kennen kaum die sich im INTERNET anbietenden Möglich-keiten. Ob das wohl an der manchmal etwas provinziellen deutschen Art liegt oder daran, daß es kein Deutscher erfunden hat?

Im Internet gibt es sogenannte Mailserver (Postverteiler), die zu bestimmten Themenbereichen Post, vergleichbar dem Abonnement einer Zeitung, an Abonnenten zusenden.

Wen wundert es, daß auch ein Diskussionsforum für Höhlenfor- scher das Licht der elektronischen Welt erblickt hat, der sogenannte CAVERS-DIGEST. Hat man einen Zugang zum Internet, so kann man sich an diesem Forum aktiv (Versenden von mail) oder passiv (als Leser) beteiligen. So bekommt man in seinem elektronischen Briefkasten beinahe täglich eine Masse (ca. 20 KByte) an Informationen, die gelesen werden sollten, z.B. Expeditionsberichte, Diskussionen für und gegen den Einsatz von Karbid, Trespassing ("die Höhle befindet sich auf Privatgelände und manchmal greift halt der Besitzer zur Rifle"), Endlosdiskussionen über Beleuchtung, Unfallberichte, Einla- dungen zur Teilnahme an irgendwelchen Expeditionen, Endlosberichte über Lechuguilla, Rettungstechniken usw. Die Teilnehmer am CAVERS-DIGEST unterhalten sich mittels elektroni- scher Post, welche gelesen und beantwortet werden kann. Wo die Rechner stehen, ist gleichgültig, Hauptsache auf diesem Planeten. Der Austausch der Post erfolgt asynchron, d.h. eine Postsendung von Irkutsk nach Washington kann 15 Sekunden oder Stunden dauern, je nachdem ob der Sender gerade Zeit zum Senden hat, der Empfänger Zeit zum Empfangen und wie stark das Netz belastet ist.

Eine allgemeine mail sieht etwa wie folgt aus: *Date: Sun, 23 May 93 18:49:38 +0400*

*From: Minsk SpeleoServer wladimir@xxx.yyyy.msk.su Subject: Caving in France*

*Hi everybody,*

*The cavers from Russian Siberia city - Perm - are intending to visit France and to come down into some interesting caves there Does anybody know about French caving clubs dealt with Jean Bernard, Berjer, de la Pierre Saint-Martin caves?*

*und so weiter .....*

*Thanks anyway.*

Aus dem Kopf der mail kann der Leser den Sender entnehmen und ihm sofort antworten, d.h. der Sender ist wladimir auf dem Rechner xxx.yyyy.msk.su.

Su ist das Länderkürzel und bedeutet Sowjetunion. Natürlich habe ich Rechnernamen, Sendernamen und Inhalt massiv ge- ändert, denn mails dürfen nur mit Erlaubnis des Senders veröffentlicht werden. Oder, vor ein paar Wochen bekam ich folgende direkte mail:

*Date: Mon, 15 Aug 1994 8:38:53 -0500 (CDT)*

*From: XXXX@zzz.uuu.nasa.edu*

*To: woody@cray2.dettenhausen.de Subject: caving fatality*

*Content-Type: text*

*Content-Length: 438*

*Status: OR*

*Hello,*

*you have sent a message about death in a cave. Please send some more details!*

*Thank You,*

*Unknown Unknown*

In diesem Fall heißt der Sender XXXX und der Rechner ist irgendeine regierungseigener NASA-Computer in den USA.

Eine direkte mail wird nur zwischen mindestens zwei Anwen- dern ausgetauscht. Eine indirekte mail wird an alle Abonnenten automatisch verteilt. Natürlich habe ich auch hier wieder Rechnernamen sowie Sender massiv und den Inhalt teilweise geändert.

Eine Mail vom Mailserver (automatischer Verteiler) sieht so aus:

*Received: from (LOCALHOST) by*

*ALABAMA.CF.CS.YALE.ED U via SMTP;*

*Mon, 12 Sep 1994 10:25:28 -0400*

*Date: Mon, 12 Sep 1994 10:25:28 -0400 Message-ld:*

9121425.AA29499@ALAB AMA.CF.CS.YALE.EDU

Errors-To: *cavers-request@CS.YALE.EDU*

Reply-To: *cavers@CS.YALE.EDU* \*\*\*\**Riicksendeadresse*

Originator:

*cavers@speleology.cs.yale.edu*

\*\*\*\**Name des Mailservers*

Sender: *cavers@CS.YALE.EDU*

\*\*\*\* *Absenderadresse*

*Precedence: bulk*

*From: cavers@CS.YALE.ED U*

\*\*\*\**Absendername*

*To: Multiple recipients of list cavers@CS.YALE.EDU* \*\*\*\**alle Leser*

*Subject: CAVERS-DIGEST digest 4912* \*\*\*\* *Titel der Mail*

*X-Listprocessor-Version. 6.0c -- ListProcessor by Anastasios*

*Kotsikonas*

*X-Comment: Cavers Digest Distribution List*

*CAVERS-DIGEST Digest 4912*

*Topics covered in this issue include:*

1.) *OTR thefts by Bill Jenkins @xxxyyyz.gov*

2.) *Re: belay device for abseiling*

*by lotte@vax.vms.dcl.edu.au (Jim McBrown)*

3.) *Rappeling with a Prusik by Thora@Athena.com*

4.) *Prussik Nots by JohnZ@dos.com*

*Topic No. 1*

*Date: Thu, 08 Sep 1994 15:20:38 -0400 (EDT) From: Bill Jenkins @xxxyyyz.gov*

*To: cavers*

*Subject: OTR thefts*

*Message-ID:*

*01508091994/A03817AS HTAR/118943D42500\*@MHS*

*At OTR (Dailey WVa) this past weekend there was a number of*

*thefts at various.. usw.*

Anhand der täglich zugestellten mail kann ein Abonnent gezielt einem Absender Post schicken oder sich an einer öffentlichen Diskussion beteiligen.

Allgemeine Post wird täglich verteilt (außer an Wochenenden und amerikanischen Feiertagen) und diese Post wird durchnummeriert. Zur Zeit liegt die laufende Nummer bei knapp 5000.

### **Wie bekommt man einen INTERNET-Zugang ?**

INTERNET ist von allen Rechnern (genauer: Betriebssystemen) zugänglich. Unter MACINTOSH ist die benötigte Software ab nächstem Jahr im System integriert, unter UNIX und VMS (DEC) sind die benötigten Programme standard- mäßig vorhanden (z.B. cu, Kermit). Unter DOS gibt es auch die nötige Software (z.B. Procomm, Kermit). Dann kann z.B. die Firma Xlink hardwaremässig einen Netzzugang einrichten. Nachteilig ist, daß für jedes Bit, das über die Drähte geht, Gebühren bezahlt werden müssen. Einfacher ist es, wenn man sich an einer Universität oder bei seiner Firma (falls diese einen am INTERNET angeschlossenen Rechner hat) einen Account (Zugangsberechtigung) besorgt. In den meisten Fällen ist dies ein UNIX-Rechner. Dann kann man sich von Zuhause mittels Modem auf diesem Rechner einklinken und von dort seine Post abschicken. In diesem Fall geht die Rechnung an die Uni (Steuerzahler) oder an die Firma und man bezahlt nur das Gespräch von Zuhause an den Rechner. Zugang zum Internet kann man auch bekommen durch: Einen Account bei Compuserve, einen Account im Fidonet (Tele- fonmailbox) einen Account in einem Rechenzentrum oder einer Firma, welche(s) in irgendeiner Form am Internet hängt und auch auf diversen anderen Wegen.

Die Verwaltung liegt beim deutschen INTERNET-Verein.

### **Wie wird man Abonnent beim CAVERS-DIGEST ?**

Dies sei im folgenden anhand von Kommandos des Betriebssystems UNIX erläutert, das gebräuchlichste mit INTERNET-Zugang.

Man schickt eine elektronische mail an: *listproc@speleology.cs.yale.edu*

*von*

*meinaccount@meinemasc hine.hier*

*Subj: subscribe cavers-digest Woody Albrecht*

Account ist der Name, unter welchem sich ein Nutzer am System anmeldet. Nach Absenden des subscribe (Abbonement-Antrag) bekommt man in relativ kurzer Zeit von dem Automaten eine Bestätigungs-Mail. Nun sollte man seine Vorstellung senden:

*cavers@speleology.cs.yale.edu*

*mail cavers@speleology.cs.yale.edu Subject: Introduction*

*Hi,*

*my name is Walter Albrecht, nicknamed Woody. I am a caver since over 20 years and I am a member in a german and a french caving club. In normal life I work with computers. Nice to belong now to electronic caving community!*

*Woody*

In der Subjectzeile (Betreffzeile) steht in Kurzform der Briefftitel. Diese Einführung sollte kurz und bündig sein. Sie wird dann an alle Abonnenten verteilt. Höhlen-forschung und Computerei sind

international, deshalb benutzt man Englisch. Da man sich auf einem öffentlichen Forum befindet, ist Geschwätzigkeit zu vermeiden. Wird innerhalb der Post das Wort HELP verwendet, bekommt man zusätzlich Informationen über unterstützende Kommandos.

### **Wie verschickt man Post ?**

Jeder UNIX-Rechner, der am INTERNET angeschlossen ist, besitzt Werkzeuge, um Post zu versenden, z.B.: mail, mailx, elm, pine.

Diese Programme sollte man zuerst lokal testen (indem man sich selbst oder einem anderen Anwender Post schickt) um ihre Wirkung genau kennenzulernen, bevor man damit auf ein öffentliches Forum geht. Die Adresse selbst setzt sich zusammen aus:

Accountname, Klammeraffe (@), Rechnername und Länderkürzel, also zum Beispiel:

*woody@cray2.dettenhausen.de*

Der Klammeraffe @ (at-sign oder Knödel) ist ein spezielles Zeichen und auf jeder Tastatur vorhanden. Also zum Beispiel: *mail charles @uni-belfort.fr Brief*

Brief ist eine zuvor editierte Textdatei und fr ist die Länderkennung für Frankreich. Die Unterteilung des Rechnernamens durch Punkte in weitere Teilnamen soll hier nicht weiter interessieren. Der sicherste Weg ist, sich die gesamte Vorgehensweise von einem Internet-User einmal zeigen zu lassen.

### **Wie archiviert man Post ?**

Die mails liegen in Form von Textdateien mit teilweise redundanter Information vor. Im Laufe der Zeit sammeln sich diese Dateien an und verbrauchen massiv Plattenplatz. Deshalb ist es besser, die Dateien in komprimierter Form auf der Platte zu halten. Solche Komprimierprogramme gibt es unter DOS (z.B. pkzip, pkunzip) und natürlich auch unter UNIX (compress, uncompress, zip, unzip). Diese "Zusammenquetscher" reduzieren den Dateinhalt teilweise bis über die Hälfte. Natürlich haben die "Zusammenquetscher" auch Optionen, den Inhalt einer komprimierten Datei am Bildschirm zum Lesen auszugeben.

### **Was zu beachten ist**

Der CAVERS-DIGEST ist ein öffentliches Forum und deshalb muß man die Netiquette (Netzwerk-Etiquette oder das eigene Verhalten im Netz) unbedingt beachten: "an open forum to share information and to discuss a particular field in an adult manner! What makes us different is that we still like play in the mud."

Dazu gehört unter anderem:

Daß man keine Post ohne Erlaubnis des Senders veröffentlicht, daß man andere bei der Arbeit nicht stört, daß man nicht exzessiv spielt, daß man keine Informationen zerstört, daß man auf einem öffentlichen Forum Geschwätzigkeit vermeidet.

Jede Post an den CAVERS DIGEST wird moderiert, d.h. Post mit einem Inhalt, der sich nicht auf das Thema Höhle bezieht, wird nicht an die Abonnenten verteilt. Und dasselbe passiert mit Post, in denen der Zugang zu einer Höhle beschrieben wird! Werden diese Punkte nicht beachtet, kann die Mitgliedschaft im CAVERS DIGEST erlöschen!

### **Was ich nicht weiß**

Ob es derzeit ein elektronisches Forum für deutsche (oder europäische) Höhlenforscher gibt, ist mir nicht bekannt aber wahrscheinlich. Möglicherweise gibt es ein Höfo-Forum im EUnet, aber derzeit habe ich dazu keine Informationen. EUnet ist der europäische Teil eines weltweiten Netzes von

UNIX-Rechnern. Jedes europäische Land betreibt einen nationalen BackboneRechner, hier der Rechner unido an der Universität Dortmund.

## Zukunft

Es wäre wünschenswert, wenn vom Verband ein ftp-Server für Höfos eingerichtet werden würde. Jeder Höfo könnte dann die ihn interessierende Information auf diesem Server (=Dienstleistungsrechner, Diener) einsehen und auch Informationen auf seinen eigenen Rechner kopieren. Ftp ist einerseits ein Datenübertragungsprotokoll (file transfer protocol), andererseits ein unter UNIX vorhandenes Werkzeug zur Dateiübertragung. Meines Wissens besteht so ein Server noch nicht, aber ich hörte neulich etwas in dieser Richtung munkeln...

Mein Dank gebührt Herrn P.Herttrich von der Uni Karlsruhe, der mich mit Tips und Informationen unterstützt hat!

## Museumseröffnung in Südfrankreich

Im kommenden Frühjahr eröffnet im Department Ardèche (Südfrankreich) ein neues Museum seine Türen, das "**MUSÉE DE LA VIE**" (Museum des Lebens).

Vom "Urknall" bis zum Leben auf der Erde ... von den Dinosauriern bis zum Menschen ... eine "son et lumière" (Videoschau) ... Tausende von Fossilien und Dioramen rekonstruieren die Vergangenheit unseres Planeten ... ein Fossilienpräparator arbeitet für die Besucher vor Ort in einer Schauwerkstatt.

Das ist das **Museum des Lebens ...**

Geöffnet vom 30. März bis 15. November, täglich von 10 bis 18 Uhr.

MUSÉE DE LA VIE; A. Vermorel, Le village, F-07700 Bidon (Bourg St. Andèol)  
Telefon: 0033 75 / 04 08 79 ; Fax: 0033 75 / 04 39 46

Ce printemps-ci un nouveau musée ouvre dans le sud de la France (Département Ardèche). Le "**MUSÉE DE LA VIE**".

Du "Big Bang" à la vie sur Terre ... Des dinosaures à l'Homme ... Un "son et lumière" ... Des milliers de fossiles et des diorams qui reconstituent le passé de notre planète ... Un paléontologue qui oeuvre en laboratoire devant le public : c'est le **Musée de la vie ...**

Ouvert du 30 Mars au 15 Novembre de 10 à 18 h.

MUSÉE DE LA VIE, A. Vermorel, Le Village, F-07700 BIDON (Bourg St. Andèol)  
Tel.: 75 04 08 79 ; Fax.: 75 04 39 46

This spring in the department Ardèche (south of France) a new museum will open his doors. The "**MUSÉE DE LA VIE**" (Museum of Life).

From the "Big Bang" to life on earth ... From the dinosaurs to Man ... A "son et lumière" (Videoshow) ... Thousands of fossils and diorams which reconstruct the past of our planet ... A paleontologist is working in front of visitors : this is the "**Museum of Life**" ...

MUSÉE DE LA VIE; A. Vermorel, Le village, f-07700 Bidon (Bourg St. Andèol)  
Phone: 75 04 08 79 ; Fax.: 75 04 39 46

## Bericht zum 40-jährigen Jubiläum des Höhlenvereins Sontheim e.V.

40 Jahre Höhlenverein Sontheim e.V.

In diesem Jahr kann der Höhlenverein Sontheim e.V. auf eine 40-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken und gleichzeitig jährt sich zum 25. Mal die Einweihung des Höhlen-Rasthauses im Tiefental.

Im Jahre 1956 fanden sich unter der Initiative des mehr als rührigen Laichinger Höhlenforscher-"Idols" Helmut Frank gut zwei Handvoll junge Sontheimer Bürger zusammen, um den Naturschutz, die Erforschung und den Betrieb der Sontheimer Höhle in einem Verein zu organisieren.

Wenn auch in den Anfangsjahren mühsam und in kleinen Schritten, so entwickelte sich der junge Verein doch stetig, um den Anforderungen des Betriebs einer bald weithin bekannten Schauhöhle gerecht zu werden. Doch nicht nur die ehemals "Erdloch" genannte Sontheimer Höhle wurde ausgebaut, auch andere auf der Gemarkung liegende Höhlen wie das Wolfsloch, der Sontheimer Schacht I, der Tiefental-Schacht, die Vordere und die hintere Kohlhalde-Höhle und die Linden-Höhle, wurden befahren, vermessen und in das Kataster aufgenommen.

Doch der Verein wußte auch zu feiern. 1971 wurden drei Tage lang der Neubau des Rasthauses sowie 500 Jahre Sontheimer Höhle gefeiert. 1981 wurde das 25-jährige Bestehen mit einem großen Fest begangen.

Das ständige Bemühen um den Umweltschutz würdigte der Alb-Donau-Kreis 1991 mit der Verleihung des Umweltpreises.

Heute kann der fast 100 Mitglieder zählende Verein auf ereignisreiche 40 Jahre zurückblicken, in denen sich wahre Idealisten unter Aufopferung ihrer Freizeit dem Schutz der Höhlen und der Natur verschrieben haben. Es bleibt zu hoffen, daß sich auch die jüngere High-Tech-Generation auf die Natur und ihren, heute mehr denn je, notwendigen Schutz besinnt und dem Verein immer wieder neue Impulse gibt.

Im Mittelpunkt des Festabends am 12.04.1996 stehen Ehrungen für viele verdiente und langjährige Mitglieder des Höhlenvereins Sontheim e.V.

---

## **Einladung zur 10-jährigen Jubiläumsveranstaltung der Höhlenrettung Ostalb/Filstal**

Seit nunmehr 10 Jahren besteht die Höhlenrettung Ostalb/Filstal im Malteser Hilfsdienst e.V. . Dies nehmen wir zum Anlaß, uns im Rahmen eines großen "Geburtstagsfestes" vorzustellen und mit allen Bekannten, Gönnern und Mitstreitern zu feiern. Dazu möchten wir alle Interessierten einladen, am

11. Mai 1996 um 14.00 Uhr

zu uns nach Uhingen in die neue MHD-Rettungswache zu kommen.

Das Programm: Vorführung der Rettungshundestaffel MHD Göppingen, der SEG Göppingen in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Uhingen, eine Höhlenrettungsdemonstration, Ausstellungen und vieles mehr. Es schließt sich ein Abendprogramm an.

Um Speis und Trank planen zu können, bitten wir um Anmeldung mit untenstehenden Abschnitt bis zum 14. April 1996. Übernachten ist im Matrazenlager (Schlafsack und Isomatte mitbringen) möglich.

Anmeldungen an folgende Adresse:

Höhlenrettung Ostalb/Filstal  
z.HD. Nils Bräunig  
Jahnstr. 7  
D-73066 Uhingen

---

**Der LHK geht an's Internet**

Auf der letzten Vorstandssitzung am 27.1.96 wurde beschlossen, daß der LHK sein Informationsangebot auch im Internet präsentieren wird. Details wie Adresse, Struktur und Inhalte werden sich in den kommenden Monaten ergeben.

Dazu ein paar erläuternde Worte:

Das Internet bietet als weltumspannendes Datennetz die Möglichkeit, Informationen ohne Ländergrenzen auszutauschen. Das gilt sowohl bei der Suche nach bestimmten Informationen als auch beim Anbieten eigener Infos. Dazu ist ein Zugang zum Internet nötig, den ein sogenannter Provider herstellt. Bekannte Provider sind T-Online, Compuserve, America Online(AOL) und andere. Auch eine Privatperson mit direktem Zugang zum Internet kann dies sein.

Dann können Informationen (Text, Bilder, Grafiken, Pläne) digital in den WWW- und FTP-Servern gespeichert und von jedermann(Frau) auf unserer Erde, so er/sie ebenfalls einen Internet-Zugang und die Internet-Adresse hat, gelesen und auch kommentiert werden. Allgemeine Verkehrssprache ist Englisch, zumindest solange es sich um Dinge handelt, die nicht nur in Deutschland gelesen werden sollen. Das führt dazu, daß in nicht-englischsprachigen Ländern das Informationsangebot zumeist zweisprachig, also Landessprache/Englisch, angeboten wird. Die Möglichkeiten des Informationsaustausches und die rasant wachsende Zahl der Internet-Benutzer, auch unter den Höfos im Land, machen die Teilnahme des LHK an diesem Datenpool sinnvoll.

Denkbar wäre z.B., einen stets aktuellen Terminplan, Tagungseinladungen oder Forschungsberichte anzubieten. Außerdem können natürlich grundsätzlichere Sachen wie Satzung oder Vereinsinformationen veröffentlicht werden. Die Verbandsmitteilungen des LHK sind schon auf dem Netz verfügbar, unter folgender Adresse:

<http://ix.urz.uni-heidelberg.de/~dhezel/Verbandsmitteilungen.html>

Bevor eine endgültige Struktur geschaffen und Inhalte festgelegt werden, folgende Fragen an alle Mitgliedsvereine: Bitte überlegt Euch, ob und in welchem Maße Ihr Interesse habt, Euch mit Inhalten oder Mitarbeit an diesem Vorhaben zu beteiligen. Der LHK bietet allen Mitgliedsvereinen ohne eigene Darstellungsmöglichkeiten im Internet an, unter der LHK-Homepage eigene Seiten/Informationen zu gestalten. Wer sein Angebot auf einem anderen Server anbieten möchte, kann das natürlich auch tun. HTML- Kenntnisse sind dabei aber notwendig. Es ist dann auf Wunsch auch möglich von der LHK-Homepage einen Link zu einer solchen Seite zu legen.

Weitere Frage: Wer hat im Lande bereits eine Höfo-Homepage oder sonstige Angebote? Folgende Adressen sind gegenwärtig bekannt:

Hfg Blaustein: <http://btgyx2.geo.uni-bayreuth.de/hydrologie/striebel/spGleo/>

Arge Grabenstetten: <http://www.itvd.uni-stuttgart.de/arge/>

Peter Hertrich, Karlsruhe (irgendwo auf diesem Rechner wird auch der LHK landen):  
<http://insll.etec.uni-karlsruhe.de/dhliar/>

Ansprechpartner im LHK-Vorstand ist Thilo Müller, Wilhelmstrasse 35, 70372

Stuttgart, Tel 0711/562472, e-mail: [hoehle~aol.com](mailto:hoehle~aol.com)

---

## **Einladung zur Forschungswoche am Sontheimer Schacht**

Die Arge Grabenstetten und der HV Sontheim laden alle interessierte Schachtgräber zur nächsten Forschungswoche am Sontheimer Schacht ein. Termin ist (vorläufig) vom 16.-24. August '96. Ziel ist einerseits, den bisher bereits ca. 43m tiefen Direktschacht weiter auszugraben, um die vermuteten

Hohlräume zu finden. Es wird aber auch schwerpunktmäßig das gegrabene Sediment untersucht und dokumentiert. Genächtigt wird entweder im Gasthaus an der Sontheimer Höhle oder im Vereinsheim der Arge Grabenstetten in Böttingen, unter der Woche ist Selbstverpflegung angesagt (bzw. nach Absprache in der Gruppe auch gemeinsam). Die Personen, die Teilnehmen wollen, sollten über 18 Jahre sein. Bei jüngeren Interessenten ist eine baldmöglichste Absprache unbedingt erforderlich.

Interessenten an der Sache bitte bei Christian Fischer brieflich oder telephonisch anklopfen: Christian Fischer, Schafmarktstrasse 6, 89584 Ehingen, Tel 07391/4268 oder Semesteranschrift: Nordhäuserstr. 63, Wohnheim 6, 99089 Erfurt, Tel 0361/7459625.

## Terminliste

### **30.03.-15.11.1996 Museum des Lebens in Südfrankreich\***

**09.04.-12.04.1996 3. Europäische Regionalkonferenz für Geomorphologie 1996** mit karstkundl. Veran-

staltungen u. Exkursionen in Ungarn (Budapest und Veszprém). Auskünfte: Ungarische

Akademie der Wissenschaften, Forschungsinstitut für Geographie, Dr. Denes Loczy),

P.O. Box 64, H-1388 BUDAPEST, Ungarn, Fax (361) 131-7991.

### **09.03.-13.04.1996 38. Tagung der "Hugo-Obermeier-Gesellschaft" für die Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit \***

**18.04.1996 Vortrag HHV Laichingen:** Zwei Stockwerke im Gäu - Auswirkungen auf Baugrund und Grundwasser, (H. Behmel); 20.00 Uhr Laichingen Tiefenhöhle

**19.04.-21.04.1996 17. Treffen der deutschen Höhlenphotographen und -filmer** (HöPho '96) in Leitsberghausen (Fränkische Schweiz, Bayern). Auskünfte: Dieter Kraus, Werner-

Bockelmann-Str. 122, D-65934 FRANKFURT, Deutschland.

**25.4.1996 Vortrag HHV Laichingen:** Wandern in Neuseeland (Richard Frank); 20.00 Uhr, Laichingen Tiefenhöhle

**30.04.-05.05.1996 Festival International de l'image souterraine**, Palais des Congrès Europa, Mandelieu- La Napoule (Alpes Maritimes, France). Auskünfte: Comité d'organisation du F.I.I.S., Club Alpin Francais, 14 avenue Mirabeau, F-06000 Nice.

**01.05.-05.05.1996 Symposium "Research, Conversation, Management"** in Aggtelek.

Auskünfte: R. Horvath & E. Tóth, P.O. Box 6, H-3758 Jósavafő, Ungarn.

**04.05.-12.05.1996 Expedition internationale de Speleologie special "Win-Timdouine" 96** bei Agadir, Marokko. Auskünfte: A.S.A. BP3027 - Agadir, Marokko, Fax 821706

**20.05.-23.05.1996 Zweites Internationales Symposium über Geotopschutz** (ProGEO) in Rom. Auskünfte: Sg. Zarlenga Francesco, ENEA/CRE-CASACCIA, S.P. 105, Via Anguillares, 301,

I-00060 ROMA, Italien.

**24.05.-27.05.1996 Jahrestagung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher** in Blaubeuren. Auskünfte: Thilo Müller, Storchenweg 13, D-73630 Remshalden-Rebseck, Deutschland.

**Mai 1996 Alcadi '96** in Postojna, Slowenien (Maitermin noch unsicher).

**26.05.-01.06.1996 XIV.th Int.Symp. "Theoretical and Applied Karstology"** in Baile Herculane, Rumänien. Auskünfte: Ioan Povara, Inst. de Speleologie "Emil Racovita", str. Frumoasa 11, R-78114 BUCURESTI 12.

**01.06.-09.06.1996 ISAAK-Jahrestreffen, Slowakei**, Koordination: Lothar Huber 0721/66 11 64

**01.06.-09.06.1996 Studienreise "Karstberge, Höhlen und Städte Andalusiens"**. Auskünfte: Reisebüro Kompaß-Reisen, Akad. Reisedienst, Mariahilferstr. 133, A-1150 WIEN.

**10.06.-13.06.1996 International Conference on Karst-Fractured Aquifers** in Polen. Auskünfte:

Dr. A. Witkowski, Department of Hydrogeology, Silesian University, Str. Bedzinska 60, 4 41-200 SOSNOWIEC, Polen.

**24.06.-28.06.1996 4th Int. Karstological School "Classical Karst"** in Postojna.

Auskünfte: Karst Research Institut, Titov trg 2, SLO-66230 POSTOJNA, Slowenien.

**28.06.-30.06.1996 Umwelttagung "Nationalpark Kalkalpen und nachhaltige Entwicklung der**

**Region Pyhrn-Eisenwurzen"** in Großraming (Ennstal). Auskünfte: Umweltdachverband ÖGNU, Alserstr. 21/5, A-1080 WIEN.

**12.07.-14.07.1996 Kandelfest der Arge Grabenstetten e.V.**

**13.07.-21.07.1996 Forschungswoche Schwabenschacht der Arge Grabenstetten e.V.**

**25.07.-27.07.1996 100 Jahre Bergrettung "Psyche & Bergsteigen"** in Puchberg/Schneeberg.

Auskünfte: Dr. W. Ladenbauer, Burggasse 6-8/9, A-1070 Wien.

**26.07.-11.08.1996 Internationales Ausbildungslager für junge Höhlenforscher \*** ausgerichtet von

der Arge Höhle & Karst Grabenstetten e.V. in Schelklingen-Justingen, Schwäbische Alb.

Auskünfte: Petra Boldt, Hauptstr. 4, D-89601 Schelklingen-Schmiechen

**03.08.1996 Allgemeiner Besuchstermin** beim obigen Internationalen JuHöFoLa

**29.07.-17.08.1996 Symposium über die Bedeutung des Karstes für die Erforschung von**

**Klimaveränderungen**, in Bergen (Norwegen). Terminangabe inklusive Vor- und Nach- exkursion.

Auskünfte: Dr. Stein-Erik Lauritzen, Dep. of Geology, Bergen University, Allegaten 41, N-5007 BERGEN, Norwegen.

**03.08.-09.08.1996 NSS Convention** in Salida (Colorado). Auskünfte: NSS Convention Committee, c/o Skip Whitrow, 5404 South Walden, St. Aurora, CO 80015.

**04.08.-10.08.1996 28. International Geographical Congress \*** mit karstkundl. Veranstaltungen.

**04.08.-14.08.1996 30. Internationaler Geologischer Kongreß 1996** in Beijing (China). Auskünfte: P.O

Box 823, BEIJING 100037, China.

**05.08.-08.08.1996 Speleotherapy-96**, Int. Symposium in Berezniki (Region Perm, Rußland). Auskünfte:

Dr. A. Krasnoshtein, Mining Institute of UBRAS, Karl Marx Street, 78-a, Perm 614007,

Rußland, Fax 0073422-640984

**05.08.-10.08.1996 28. Internationaler Kongreß für Geographie 1996** mit karstkundl. Veransth. in Den Haag (Niederlande). Auskünfte: Faculty of geographical Sciences, Utrecht University, P.O. Box 80115, NL-3508 TC UTRECHT.

**08.08.-15.08.1996 International Caving Conference: Discovery of new caves and cave systems, Scientific and applied methods**, in Karlukovo (Bulgarien). Auskünfte: Fédération

bulgare de spéléologie, 75 Vassil levski Bld, BG-1000 SOFIA.

**12.08.-16.08.1996 7. Symposium für Europäische Fledermausforschung**, im "Königshof" bei Veldhofen (Niederlande)". Auskünfte: Peter Lina, 7th European Bat Research Symposium, P.O. Box 30, NL-6700 AA WAGENINGEN.

**16.08.-24.08.1996 Forschungswoche Sontheimer Schacht \***

**26.08.-30.08.1996 XVIII. Konferenz der Donauländer über Hydrologische Vorhersagen und Hydrologisch-wasserwirtschaftliche Grundlagen** in Graz. Auskünfte: Univ. Prof. DI Dr. Heinz Bergmann, Techn. Univ. Graz, Mandellstraße 9/1, A-8010 GRAZ.

**29.08.-01.09.1996 Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher** in Baden bei Wien. Auskünfte: Zweigverein Höhlenkunde im Sport- und Kulturverein Forschungszentrum Seibersdorf, A-2444 Seibersdorf.

**Ende September 2. Fledermaus-Workshop für Höfos**, Kontakt: Michael Laumanns, Hehner Str. 100, 41069 Mönchengladbach, Fax.: 02161/39 36 28

**01.09.-07.09.1996 4. Int. Symposium über Gletscherhöhlen u. geomorph. Prozesse im Eis der Polar- und Hochgebirgsregionen**, Alpinzentrum Rudolfshütte, Salzburg, Österreich. Auskünfte: Univ. Prof. Dr. Slupetzky, Institut für Geographie der Univ. Salzburg, Hellbrunnerstr. 34, A-5020 SALZBURG.

**09.09.-22.09.1996 6. Internationales Pseudokarst-Symposium** in Galyatető, Ungarn. Auskünfte: 6th Int. Symp. on Pseudokarst, c/o Mr. Eszterhás István, Kötársaság u. 157, H-8045 ISZTIMER.

**12.09.-16.09.1996 7. European Bat Research Symposium** in Veldhofen (Niederlande)

**05.10.-06.10.1996 Sixième Recontre d'Octobre** bei der Grotte d'Osselle (Doubs, Frankreich).

Thema: Les remplissages détritiques (Höhlensedimente). Auskünfte: Spéléo-Club de

Paris, c/o Club Alpin Français, 24 avenue de Laumiére, F-75019 PARIS.

**10.10.-12.10.1996 Jahrestagung der internationalen Alpenschutzkommission "Mythos Alpen"** in Innsbruck-Igls. Auskünfte: Cibra-Österreich, c/o ÖGNU-Umweltdachverband, Alser Straße 21/5, A-1080 WIEN.

**19.10.-27.10.1996 13. Internationale Schulungs- und Diskussionswoche in der Eifel**

**19.10.-29.10.1996 11. Österreichisch-deutsche Schulungs- und Diskussionswoche** (Bollendorf, Naturpark

Südeifel, Deutschland). Auskünfte: Heinz Hövel, Frankfurter Str. 51, D-61231 BAD NEUHEIM.

**25.10.-27.10.1996 Höhlenrettertagung 1996**, der Höhlenrettung Ostalb/Filstal, Kontakt: Sven

Thampald, Haldenbergstr. 16, 73547 Lorch

**01.11.-03.11.1996 11. Höhlenforschertreff Speläo Südwest '96 \*** in St. Ingbert - Oberwürzbach

**01.11.-03.11.1996 Internationales Höhlenforschertreffen "Spelaeus Flumen '96"**, Fiume Veneto, Pordenone (Italien). Auskünfte: Unione Speleologica Pordenonese C.A.I., P.O. Box 313, I-33170 PORDENONE.

**09.11.1996 Gästeabend** der Arge Grabenstetten in der Falkensteinhalle in Grabenstetten

**10.08.-17.08.1997 12. Internationaler Kongreß für Speläologie in La Chaux-de-Fonds (Schweiz)**

**23.06.-27.06.1997 Karstkundliche Veranstaltungen beim internationalen Symposium für Ingenieurgeologie und Umwelt** in Athen (Griechenland). Mit Exkursionen

**28.08.-03.09.1997 Karstkundliche Veranstaltungen** bei der 4. Internationalen Konferenz für Geomorphologie in Bologna (Italien)

\* nähere Informationen im Heft

---

## Impressum

### Verbandsmitteilungen des LHK, Nr. 4, April 1996

Für den Inhalt der veröffentlichten Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Nachdruck und Vervielfältigung nur nach Absprache mit der Schriftleitung und Genehmigung durch die Autoren.

**Herausgeber:** Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden- Württemberg e.V.

**Schriftleitung:** Dominik Hezel

**Titelbild:** Thilo Rhöm

Die nächste Ausgabe wird im Oktober 1996 erscheinen. Berichte, Termine, Anregungen, Kritik,..., sollten bis Mitte September an folgende Adresse eingegangen sein:

Dominik Hezel  
Am Sonnenweg 3  
70619 Stuttgart  
(0711/44 60 99)

bzw. Semesteranschrift:

Dominik Hezel  
Rohrbacherstr. 110  
69126 Heidelberg  
(06221/37 20 15)

e-mail: [dhezel@ix.urz.uni-heidelberg.de](mailto:dhezel@ix.urz.uni-heidelberg.de)

Die Verbandsmitteilungen auf dem Netz:

<http://ix.urz.uni-heidelberg.de/~dhezel/Verbandsmitteilungen.html>

Der Landesverband Baden-Württemberg auf dem Netz:

[http://insl1.etec.uni-karlsruhe.de/lhk\\_bawue](http://insl1.etec.uni-karlsruhe.de/lhk_bawue)